Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse

Band: 12 (1935)

Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

koreanischen Herrscher den Namen Herr der zehntausend Inseln eingetragen hatte, führte er über die stark wachsende, aber im Baucharakter noch alle Stadien der Entwicklung zeigende Hauptstadt Keijo durch Ackerbautäler und kahle Berge an die dicht bewaldeten, aber siedlungsarmen Gestade der Ostküste. Weite, spiegelnde Reisfelder, idyllische Auenlandschaften, Schluchten und bizarre Felsmeere der höhern Gebirgsregion zogen vorüber. Eigenartige Brandrodungskulturen erinnerten an Kulturanfänge der Menschheit. Gegen Norden erschweren kurze Sommer den rationellen Reisbau, an dessen Stelle dort Hirse-, Buchweizen- und Kartoffelpflanzungen treten. Diese Gegenden beherbergen eine ärmliche Bevölkerung, die selbst, besonders die Frauen, mangels geeigneten Viehs, den Dienst der Zugtiere versehen muss. Im äussersten Nordosten schliesslich, wo urwüchsiger Urwald zahreichen Räuberbanden vortreffliche Schlupfwinkel bietet, beendete der Forscher mit prächtigen Bildern der erhabenen Hakutosanvulkanlandschaft seine hervorragenden Ausführungen, die anhaltender Beifall verdankte. E. W.

Neue Literatur.

Supan-Obst, Grundzüge der physischen Erdkunde. 8., umgearbeitete Auflage. Unter Mitarbeit von Prof. Georgii in Darmstadt, Prof. Schott in Hamburg, Prof. Machatschek in Wien, Prof. Leick in Greifswald und Prof. Pax in Breslau herausgegeben von Dr. Erich Obst, Professor der Geographie an der Technischen Hochschule Hannover. Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. Band I: Mit 10 Buntdrucktafeln und 117 Figuren im Text. X, 516 Seiten. 1934. RM. 18.—, geb. 19.50.

Von Supans berühmtem Lehrbuch « Grundzüge der physischen Erdkunde » hat die 8. Auflage zu erscheinen begonnen, von der zunächst der 1. Band vorliegt. Die Darstellung und die Abbildungen im Text haben, entsprechend den Fortschritten der Forschung, eine erhebliche Umarbeitung erfahren. Dies und die wesentlich vermehrten Buntdrucktafeln, die ebenfalls umgearbeitet bzw. neu entworfen sind, werden der neuen Auflage zum Vorteil gereichen, und mehr als je wird das Werk den Studierenden ein erschöpfendes Bild vom gegenwärtigen Stand der Forschungen der physischen Erdkunde geben. Es sei hier betont, dass die geographische Wissenschaft zwar nicht allein in der Natur, noch ausschliesslich in der Erörterung der Rassen und Völker wurzelt, sondern dass sie sowohl die Naturgebiete wie die vom Menschen bewirkten Erscheinungen der Erdoberfläche zu betrachten hat und in der Länderkunde gipfelt. Aber für alle wissenschaftlich-geographischen Untersuchungen und Darstellungen ist und bleibt die physische Erdkunde die unentbehrliche Grundlage.

Der vorliegende I. Band enthält in 3 durchaus sachlich gehaltenen Hauptabschnitten

1. die Darstellung des Erdkörpers und die Grundzüge seiner Oberflächengestaltung, verfasst vom Herausgeber;
2. die Lufthülle, behandelt von Prof. Georgii und
3. das Wasser. Dieser Abschnitt teilt sich in 2 Kapitel:
   a) das Meer, verfasst von Prof. G. Schott und
   b) das Wasser des Festlandes, dargestellt von Prof. F. Machatschek; auf 122 Seiten werden hier Grundwasser, Quellen, Flüsse, Seen und Gletscher behandelt.

Jedem Einzelabschnitt ist ein umfangreiches Verzeichnis der einschlägigen neueren Literatur beigefügt, was auch von den Fachleuten lebhaft begrüsst wird. Mit Interesse wird man dem Erscheinen der folgenden 2 Bände entgegensehen.

F. N.

A. Gabriel, Durch Persiens Wüsten. Neue Wanderungen in den Trockenräumen Innerasiens. Gr.-O., 290 S. mit 101 Abbildungen und 1 Karte. Preis geh. RM. 13.—, geb. RM. 16.—. Verlag von Strecker & Schröder, Stuttgart, 1935.

Nachdem der Verfasser und seine tapfere Gattin bereits im Jahre 1928 den Osten des persischen Hochlandes in der Richtung von Süden gegen Norden durchquert hatten, kehrten die beiden 1933 mit zähem Forscherwillen in jene weltabgelegenen, wenig bekannten östlichen Wüstengebiete zurück, um insbesondere die durch unerträgliche Hitze, Trockenheit und Stürme gefürchtete Grosse Kawir und die öden Gebirgslandschaften des Kuhistan zu erforschen.

Was der Verfasser über jene an Anstrengungen reiche Reise im vorliegenden Buche erzählt, sind allerdings weniger sensationelle Erlebnisse und Abenteuer, als vielmehr die rein sachlich gehaltenen Berichte und Darstellungen des Reiseverlaufs und der dabei gemachten zahlreichen geologischen, botanischen, zoologischen, meteorologischen und archäologischen Beobachtungen. Der Leser erhält sehr anschauliche Bilder von den verschiedenen Arten der Wüste, der Steppe, der Gebirgslandschaften mit ihrer meist sehr spärlichen Vegetation und Fauna; auch von den Eingebornen, ihren eigenartigen Siedelungen, Sitten und Gebräuchen weiss der Verfasser sehr fesselnd zu erzählen. Zahlreiche ausgezeichnete Bilder und mehrere Karten erleichtern das Verständnis des inhaltsreichen Textes. Wie das 1929 erschienene Buch A. Gabriels, so kann auch das vorliegende Werk « Durch Persiens Wüsten » als Muster eines für die Wissenschaft wertvollen Reiseberichtes betrachtet werden. F. N.

Handbuch der geographischen Wissenschaften. Herausgegeben von Prof. Klute, Giessen, unter Mitwirkung zahlreicher führender Gelehrter. Mit zahlreichen schwarzen und farbigen Bildern und Kartenbeilagen. In Lieferungen zu je RM. 2.40. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Potsdam.

Die Herausgabe dieses grosszügig angelegten Werkes, über welches hier schon früher berichtet wurde, macht sehr bemerkenswerte Fortschritte; bis zur Stunde sind bereits 120 Lieferungen erschienen. In denselben sind alle Erdteile zur Behandlung gekommen und ausserdem einige wichtige Kapitel der Allgemeinen Geographie abgehandelt worden. Aber es ist nicht möglich, in wenigen Zeilen auszudrücken, welche Fülle geographischen Wissens und welcher Reichtum an prächtigen Bildern aller Art in diesen Lieferungen enthalten sind.

Wir müssen uns hier nur darauf beschränken, anzugeben, welche Gebiete behandelt worden sind. Von *Europa* liegen Darstellungen vor über West- und Nordeuropa in 9 Heften, umfassende, ausgezeichnete, Schilderungen von Frankreich (E. Scheu), Belgien und Holland (F. Leyden) und England (H. Dörries); sodann über Mitteleuropa (ausser Deutschland); hier interessiert uns zunächst die schöne und geschlossene Darstellung P. Vosselers über die Schweiz; im weiteren sind behandelt: die Tschechoslowakei von F. Machatschek und Polen von M. Friederichsen; derselbe Verfasser hat ferner eine auf guter Sachkenntnis beruhende eingehende Darstellung der Randstaaten und Russlands gegeben.

Entsprechend der Grösse des asiatischen Kontinentes scheint die gesamte Darstellung aller Länder *Asiens* recht umfangreich zu werden. Dass eine fesselnde Schilderung Sibiriens abgeschlossen vorliegt, haben wir bereits früher (Jahrg. 1934) erwähnt. Neu hinzugekommen ist zunächst die Darstellung von Professor Schultz über Turkestan, jenes eigenartige, aber zukunftsreiche Land, das bei aller Mannigfaltigkeit doch typisch den bolschewistischen Orient verkörpert. — Als Anfang der Darstellung von China gibt Prof. Georg Wegener einen fesselnden Ueberblick über die äussere Umgrenzung des Riesenreiches und dessen Geschichte. Die weitere Behandlung dieses riesigen Gebietes ist ebenso lehrreich wie unterhaltend, und die bildliche Ausstattung dieses Teiles ist in jeder Hinsicht mustergültig.

Eine hervorragende Leistung stellt sodann die abgeschlossene Darstellung von *Nord- und Mittelamerika* dar, die einschliesslich der Arktis 18 Lieferungen mit insgesamt 580 Seiten umfasst. Der gesamte riesige Stoff gliedert sich in die folgenden Abschnitte: 1. Einleitung, ein grosszügiger und klar erfasster Ueberblick über den nordamerikanischen Kontinent; 2. Britisch-Nordamerika; diese durch besonders schöne farbige und schwarze Abbildungen gekennzeichnete Darstellung umfasst 140 Seiten und gehört wohl zum Besten, was über jenes Gebiet jemals geschrieben worden ist; 3. Die Vereinigten Staaten von Amerika, verfasst wie die beiden ersten Abschnitte von Prof. Br. Dietrich, Wien; bemerkenswert ist die eingehende Würdigung der wirtschaftlichen Verhältnisse der geschilderten Gebiete. Als 4. Abschnitt folgt Mexiko, dargestellt von Herm. Hagen; es schliesst sich eine treffliche Schilderung Mittelamerikas von Prof. Termer an, worauf Dr. E. Sorge mit seiner schönen Abhandlung über die Arktis den inhaltsreichen Band beschliesst.

Neben den länderkundlichen Schilderungen haben auch bereits Darstellungen aus der *Allgemeinen Geographie* eingesetzt; den Anfang macht ein fesselnder, mit alten Kartenbildern und Porträts geschmückter Ueberblick über die Geschichte der Geographie als Wissenschaft von K. Kretschmer; es folgt hierauf die eingehendere, von M. Hannemann verfasste Darlegung über die Erde als Ganzes, wobei zuerst die Stellung der Erde im Sonnensystem klar und anschaulich erörtert wird. F. N.

Neue Karten.

Geotechnische Karte der Schweiz. 1:200,000. Blatt Nr. 1: Neuchâtel—Bern—Basel. Herausgegeben von der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Auslieferung durch den Geographischen Kartenverlag Bern, Kümmerly & Frey. Auf Papier, gefalzt, Preis Fr. 12.—, auf Leinwand, gefalzt, Preis Fr. 16.—.

Die vorliegende Karte bildet den ersten Teil der vierblättrigen *Geotechnischen Karte der Schweiz.* Zum erstenmal gelangt damit eine Karte an die Oeffentlichkeit, bei welcher der Untergrund nach der *petrographischen Beschaffenheit* gegliedert wurde und auf welcher zudem die *Gewinnungsstellen* (Steinbrüche, Gruben) und *Vorkommen der technisch wichtigen Gesteine* (feste Gesteine, Kies, Sand, Lehm, Gips, Torf usw.) eingetragen sind. Die Karte, die also zugleich Auskunft über die Beschaffenheit des Untergrundes wie über die bestehenden Ausbeutestellen gibt, wird einmal für alle Kreise, die sich mit der *Ausbeutung, Verarbeitung und Verwendung der mineralogischen Bodenprodukte* befassen, insbesondere aber auch für den geographischen und landwirtschaftlichen *Unterricht* von hohem Wert sein; denn hier erhält man die längst gewünschte Karte, auf der die verschiedenen Bodenarten dargestellt sind, die hinsichtlich Wasserdurchlässigkeit, Verwitterung und Bildung der landwirtschaftlich wichtigen Nutz- bzw. Humusböden von Bedeutung sind.

Als *Nebenkarte* enthält Blatt 1 eine in vereinfachten Zügen gehaltene *Bodentypenkarte* der ganzen Schweiz 1:1,000,000, die hier erstmalig publiziert ist.

Der Karte ist ein zweisprachiges *Erläuterungsheft* beigegeben, das auf 31 Textseiten und 2 Kartenskizzen orientiert über Zweck und Ziel der Karte, Art der Darstellung der petrographischen Grundlage und über die Bedeutung der Zeichen mit Hinweisen auf die wichtigsten Vorkommnisse. F. N.

Diapositivsammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer.

Verwalter: Prof. Dr. E. Letsch, Zollikon.

Geographisches Institut Uni
000645559